

Interview mit Roger Le Goff, Bürgermeister von Fouesnant:

Meerbusch Magazin: Herr Le Goff, mit welchem primären Ziel sind sie nach Meerbusch gekommen?

Le Goff: Wir sind in erster Linie hierher gekommen, um zu sehen, was sich in Meerbusch getan hat. Unsere Freunde aus Meerbusch waren in Fouesnant, um sich über die Veränderungen dort in Kenntnis zu setzen. Es ist nun zehn Jahre her seit dem letzten Treffen der Räte hier in Meerbusch, also wollten wir sehen, was sich seitdem verändert hat und natürlich auch unsere freundschaftliche Bindung und die Partnerschaft vertiefen. Eine gute Gelegenheit am Beginn des dritten Jahrtausends.

MM: Sie konnten fast live die Arbeit von Mademoiselle Thébault aus Fouesnant mitverfolgen, die hier in Meerbusch ein Praktikum absolvierte. Sind diese Projekte für Sie etwas, das man in Zukunft verstärken sollte?

Le Goff: Ich denke sogar, dass dies etwas Unverzichtbares sein wird. Wir sind ja erst am Anfang. Die jungen Leute werden aufgerufen sein, für ihre Arbeit viel zu reisen durch sehr mobile Unternehmen, neue Medien. Ich denke, dass solche Austauschprojekte eine große Chance für sie sind und dass es an uns ist, diese zu entwickeln und zu fördern.

MM: Sie hatten Gelegenheit, unter anderem die Großbaustelle der A 44 zu besichtigen. Ist ein solches Großprojekt etwas Besonderes für Sie oder stehen Sie dem eher unbeeindruckt gegenüber?

Le Goff: Ein Autobahnbau ist immer etwas Beeindruckendes. Es ist ja mein Metier. Ich habe in meinem Leben viele Straßen und Autobahnen gebaut. Ich habe aber hier neue Techniken und neue Arbeitsmethoden kennen gelernt. Die Rheinquerrung verlangt eine spezifische Technik. Es ist sehr interessant, was sich in diesem Sektor getan hat und wie hier auch die Wahrung der Umwelt als Rahmen der Autobahn angegangen wird.

MM: Wann werden Sie Ihren Amtskollegen Dieter Spindler nach diesem Treffen wiedersehen?

Le Goff: Ich weiß es noch nicht genau. Wir haben nicht darüber gesprochen, wann wir uns das nächste mal treffen werden. Ich denke aber, dass die Eröffnung der Autobahn A 44 eine sehr gute Gelegenheit für mich sein könnte, wieder nach Meerbusch zu kommen.

MM: Vielen Dank für dieses Gespräch.

Das Interview führte Ulf Ziebarth.